

# DER CAESAR-ROMAN



„Man hat es mit dieser Schilderung des Lebens Caesars, dessen Erforschung und vor allem psychologische Gestaltung und Durchdringung ein Stück Lebensarbeit erfordert haben muß — so nachhaltig wirkt der Eindruck von der souveränen Beherrschung allein des geschichtlichen Stoffes — mit einem ganz großen Wurf zu tun. / Das ganze Buch atmet Persönlichkeit. / Ein grandioser Roman! Die Schilderungen sind von einer szenischen Belebtheit, die sich schlechthin nicht mehr überbieten läßt. Die hundert kurzen Kapitel, in atemlosem Lauf einander folgend, rollen dramatisch bildhaft ab, die Sprache ist, namentlich im Dialog, monumental.“ *Hamburger Nachrichten*

„Man läuft nicht Gefahr, übertreibend zu wirken, wenn man dieses Buch zu den monumentalsten Büchern der letzten zehn Jahre zählt. Einer der vielen Vorzüge des Werkes ist der, daß der Verfasser nicht Caesar, den Olympier, sondern Caesar, den Staatsmann, den Feldherrn, den glücksuchenden Liebhaber, den Menschen zeichnet. Jelusich hat das mit bewundernswertem Elan vollbracht. Das Buch ist außer seiner Eigenschaft als Roman eine unserer großartigsten Biographien, die jemals geschrieben wurden. Es enthält die wunderbarsten Schilderungen, die man sich denken kann, wunderbar von der ersten bis zur fünfhundertsten Seite. Ein gigantisches Gemälde von einem Großen über einen Großen.“

*Wiener Zeitung*

„... Auch die romanhafte, und zwar einzigartig künstlerische Darstellung seines Werdeganges würde nicht genügen, diesen Caesar-Roman zu einer Krönung der historischen Romanliteratur zu erheben. Ausschlaggebend ist vielmehr die elementare Gewalt, mit der das Werk den Leser zwingt, sich in die Zeit Caesars hineinzuleben, um aus ihr heraus die Größe und das Genie des Feldherrn und Staatsmannes zu verstehen. / Vollendet, meisterhaft, ist die Schilderung. Sieht man von der politischen und strategischen Darstellung, die naturgemäß im Mittelpunkt stehen, ab, so erscheint das Menschliche und das Kulturhistorische als das Wesentliche, um dessentwillen man das Buch lieben muß. Mit hinreißendem Schwung stellt ein Dichter hier den Menschen über das Genie. / Mehr als alle historische Gelehrtenarbeit vermag dieser Roman ein Bild des alten Rom zu malen.“

*Danziger Allgemeine Zeitung*

\*

Amerikanische Ausgabe: Rich. R. Smith, New York

Englische Ausgabe: George Allen & Unwin, London

Italienische Ausgabe: Val. Bompiani & Co., Mailand

Holländische Ausgabe: H. J. W. Becht, Amsterdam

Blindenschrift: Das Werk wurde in die Braille'sche  
Blindenschrift übertragen

F.G.Speidel'sche Verlagsbuchh., Wien u. Leipzig